

## Theaterszene

### So ein Theater

(geschrieben vom Theaterteam der Stadtmission Hanau Thema: „Bindungen – halt mich fest – lass mich los!“)

4 Personen: Vater, Mutter, Tochter, Sohn im Wohnzimmer  
Tochter Sonja und Mutter Constanze packen Koffer, Sohn Max sitzt auf Sessel und hört Musik auf dem Disc-Man, Vater Gerd liest Zeitung

**Constanze:** *(kommt mit einem grossen Stapel Handtücher rein)*

**Sonja :** *(verdreht Augen)* Ach Mama! Wo soll ich denn die alle hinpacken! Falls mir welche fehlen, kann ich sie in München nachkaufen, oder meinst du, dort sind die Handtücher ausverkauft?

**Constanze:** Schatz, das sind doch die Handtücher, die du zur Konfirmation bekommen hast. Ich hab sie extra für dich aufbewahrt. Jetzt ist der Augenblick gekommen, wo du sie brauchst!

**Sonja :** Mama, ich geh nach München, um zu studieren und nicht um zu heiraten.

**Max :** Hey, bringst du mir`n Bayern-Trikot mit?

**Sonja :** `türlich Kleiner! – Oder willst du lieber´n paar Handtücher?

**Max:** Oh, vergiß´s

**Constanze:** *(nimmt die Handtücher Sonja ab und legt sie alle in den Koffer)*

**Sonja:** *(läßt nur 3 drinnen und holt den Rest raus und gibt sie der Mutter)* Das reicht!!!

**Constanze:** *(hält die Handtücher und starrt sie in Gedanken an)* Ach Sonja! Ich kanns immer noch nicht glauben, dass du nach München gehst! Du hättest doch genauso gut in Frankfurt studieren können! Hättest jeden Abend ein warmes Essen gehabt, könntest dein Geld für´s Reisen sparen, bräuchtest dich nicht um deine Wäsche kümmern und auch sonst um nichts, stimmt´s Gerd?

**Gerd:** *(brummt hinter der Zeitung )*hmm.

**Constanze:** Hier hättest du auch von Zeit zu Zeit Papas Auto nehmen können, nicht wahr, Gerd?

**Gerd:** *(brummt wieder)* hmm.

**Sonja:** Ach Mama, wie oft haben wir das schon durchgesprochen! Ich will mal auf eigenen Füßen stehen! Und verhungern werd ich dort auch nicht. Da gibts doch die Mensa. Da kann ich jeden Tag essen – auch Gemüse!

**Constanze:** Ja, aber.....

**Gerd:** *(guckt kurz hinter seiner Zeitung hervor)* Constanze, lass es gut sein!

**Constanze:** *(schluckt und legt die Handtücher weg)* Möchtest du den Wasserkocher auch mitnehmen? Dann kannst du dir immer mal heissen Tee machen.

**Sonja:** Ja gerne!

**Constanze:** *(verschwindet + holt ihn)*

**Max:** Bist du nicht bald aus deinem Zimmer draussen, damit ich endlich mein Zeug rüberrieseln kann?

**Sonja:** Warts ab, Diese Nacht wirst du auch noch aushalten können!

**Constanze:** *(kommt wieder mit Kocher rein)* Sonja`s Zimmer bleibt erstmal wie`s ist.*(zu Sonja)* Schliesslich kommst du ja ab und zu mal heim. Ruf morgen abend gleich an, damit wir wissen, ob du gut angekommen bist. Und du kannst uns auch dann gleich deine Nummer geben, wo du zu erreichen bist.

**Sonja:** Ja, Mama.

**Constanze:** Papa hat übernächstes Wochenende frei. Dann fahren wir runter zu dir und ich kann dir noch helfen, die restlichen Sachen auszupacken. Du wirst es sicherlich nicht alleine schaffen. – Und wir können gleich noch die Sachen mitbringen, die du vergessen hast – zum Beispiel Handtücher. Ruf einfach an!

**Sonja:** (*schluckt und überlegt angestrengt*) Oh, soweit ich weiss, haben wir dieses Wochenende gleich ein Seminar.

**Constanze:** Das macht ja nichts, Kind! Wir können doch trotzdem kommen und uns ein bisschen nützlich machen!

**Gerd:** Constanze! (*Zu Sonja gewandt*) Das können wir uns ja nochmal überlegen! Wenns an dem Wochenende schlecht passt....

**Max:** Also, ich finds cool, das mit München! Eigene Bude, Highlife! Weisst du, Schwesterherz, im April kommt Shakira nach München und gibt ein Konzert. Da komm ich dich besuchen und wir machen mal richtig einen los!

**Sonja:** Klar, Max! Hab nichts dagegen! – Wieviel Uhr hamm wirs denn? – Oh Mann, schon so spät! Ich wollt doch noch zu Andi!

**Max:** Oh cool! Hey, kannst du mich mitnehmen und bei Paul absetzen? Ich penn doch da heut nacht!

**Sonja:** Na, dann komm, auf!

**Constanze:** Komm nicht zu spät wieder heim! Du musst morgen früh auf!

**Sonja:** Mama!!!! (*genervt*)

**S+M:** Tschuess!

**Constanze:** (*setzt sich zu Gerd – der nimmt die Zeitung runter*) Ach Gerd! Jetzt ist sie bald ganz weg, unsre Kleine! Die Zeit vergeht so schnell und schon sind sie gross!

**Gerd:** Mach dir keine Sorgen! Sie findet schon ihren Weg!

**Constanze:** Ich mach mir aber Sorgen! Dort ist niemand, der auf sie aufpasst! Ob sie auch an alles denkt? Wie oft hat sie hier den Schlüssel liegen lassen und kam nicht rein. Manchmal ist sie so unüberlegt, auch wenn sie angeblich schon erwachsen ist! Was da alles passieren kann!

**Gerd:** (*Versucht sie zu beruhigen*) Weißt du noch, wie es damals bei uns war? Ich seh heute noch deine Mutter mit aufgerissenen Augen ...

**Constanze:** (*Fällt ihm ins Wort*) Das war was ganz anderes. Die Verhältnisse haben sich geändert. Außerdem bin ich nicht nach München gegangen..

**Gerd:** Aber nach Hamburg!

**Constanze:** Dir macht das wohl gar nichts aus, he? Du bist so richtig herzlos.

**Gerd:** Aber..

**Constanze:** Das ist ja nun mal wieder richtig typisch! Du machst es dir leicht! Wer hat denn die Kleine stundenlang nachts rumgetragen? Wer war denn immer beim Kinderarzt, wenn was nicht stimmte? Wer hat denn bei jeder Mathearbeit mitgeübt und mitgezittert? Höchstens einen Elternabend hast du miterlebt, als Alibi, um dich danach sang- und klanglos davon verabschieden zu können! Kein Wunder, dass da an Beziehung fast nicht vorhanden ist!

**Gerd:** (*holt sich während ihres Redeschwalls ein Bier*)

**Constanze:** Typisch. Unser Kind verlässt uns und du hast nichts anderes im Kopp als dein Bier.

**Gerd:** Beruhige dich! Die packt das schon!

**Constanze:** (*ärgerlich, öffnet ihn nach*) Die packt das schon!! Du hast ja noch den Jungen – und ich?

**Gerd:** (*nach kurzer Pause*) Es ist auch dein Sohn.

**Constanze:** Ach. (*winkt dabei ab. Als von Gerd nichts mehr kommt, seufzt sie resigniert und schaut sie auf die Uhr*) Es ist schon spät. Ich geh ins Bett. Kommst du auch?

**Gerd:** Ich bleib noch ein bisschen.

*Constanze geht, Gerd bleibt allein zurueck und starrt ins Leere. Macht Geldbörse auf und zählt.*

**Constanze:** Ist Sonja immer noch nicht da? Die müsste doch endlich mal kommen. Wenn sie kommt, weckst du mich! (*Geht wieder ab*)

**Sonja:** (*kommt rein*) Ach, du bist noch auf? Das ist schön, dass du auf mich gewartet hast.

**Gerd:** Ja. Ich wollt´dir noch was geben. Setz dich zu mir.

**Sonja:** Ach Papa, mir ist schon ein bisschen mulmig, wenn ich an das ganze Neue denke. Ich mein, ich weiss, dass es die richtige Entscheidung ist, aber irgendwie....

**Gerd:** Ich weiss, dass du das schaffst! (*gibt ihr einen grossen Geldschein*) Zur Reserve! Und hier: (*Gibt ihr Visitenkarte*)

**Sonja:** Was ist das denn?

**Gerd:** Eine Visitenkarte.

**Sonja:** Das seh ich.

**Gerd:** Ich hab in München einen Kollegen bei der Deutschen Bank. Zufällig musste ich ihn die Woche geschäftlich anrufen.

**Sonja:** (*Sie schaut ihn mit hochgezogener Augenbraue an*) Zufällig?

**Gerd:** (*Etwas verunsichert*) Naja, nicht so ganz. Ich habe schon früher ein Konto für dich eröffnet und habe es jetzt, wo du weggehst, zur Deutschen Bank nach München transferiert. Das müsste reichen, dass du abends nicht auch noch jobben gehen muß. Wende dich direkt an Herrn Müller. Der hilft dir dann weiter.

**Sonja:** Papa??!

ENDE

Einfrieren